Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 44

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

53,69 m³ à Fr. 30.—; aus Sampuoir 4,49 Fichtenbretterholz 2. Kl. à Fr. 50.—.

Die Gemeinde Medels verkaufte aus Uaus Grond 76 Saagholz-Fichten 1. und 2. Kl. mit 46 m³ à Fr. 27.— (zuzüglich Fr. 3.70 bis Disentis).

Vom bayerischen Holzmarkt. Aus Fachkreisen wird geschrieben: Am Brettermarkt hat sich die Stimmung weiter befestigt, und abermalige Preiserhöhungen sind die Folge davon. Die Angebote der Produzenten sowohl wie auch der Münchner Großhändler sind hoch und speziell in denjenigen Sorten, nach denen die größte Nachfrage auftritt, spärlich. Es bezieht sich dies zunächst auf die breite Ware im allgemeinen, dann aber auch auf die besseren Sortimente, wie „gute", sowie reine und halbreine Ware. Rumänien und Galizien, die die deutschen Absatzgebiete vielfach mit diesen Waren versorgten, sind ebenfalls mit weniger Offerten am Markte und gleichfalls mit erhöhten Preisen. Die schmale, gute bayerische Ware wird von der süddeutschen Hobelholzindustrie glatt aufgenommen und hoch bewertet, da diese andauernd Verwendung für das Material zur Hobelware hat, die, weil billiger wie die schwedische und russische, gerne gekauft wird. Besonders ein großes Werk bei München ist mit ihrer qualitativ schönen Ware sehr gut in ganz Süddeutschland eingeführt und konnte ihre Produktion im Vorjahr glatt unterbringen. Bei dem hohen Preisstand der schwedischen und russischen Ware sind aber auch die Aussichten auf Absatz heuer recht günstig. In letzter Zeit versuchten süddeutsche Großhändler auf Grund von Geboten von 125—126 Mark für die 100 Stück 16'12"1" unsortierte Bretter ab Memmingen Abschlüsse zu tätigen, jedoch lehnten die Sägewerke ab, zu diesen Limiten zu liefern. — Was den Rundholzmarkt betrifft, so tendierte dieser andauernd überaus fest. Es zeigte sich in letzter Zeit, daß die Nachfrage in keiner Weise abgenommen hat, und es wurde fortgefahren, die seitherigen hohen Preise weiter anzulegen. Übererlös von 15—18 % für Nadelhölzer waren nichts Seltenes. Nur der Langholzhandel war in der Eindeckung etwas reserviert. Die Zellstoffindustrie kaufte überall, wo sie Posten Papierholz bekommen konnte, und zahlte hohe Preise, wie man sie schon seit Jahren nicht kannte. Aber auch Schwellen- und Grubenhölzer ließen sich leicht und zu guten Preisen absetzen. Eichenstammholz fand guten Absatz zu die Taxen weit überschreitenden Preisen.

Verschiedenes.

Einsturz einer Arkadendecke in Bern. Am 24. Jan. vormittags halb elf Uhr stürzte an dem im Umbau begriffenen Nordmann Haus, Ecke Spitalgasse, gegenüber der Heiliggeistkirche, plötzlich die Decke des ersten Laubenbogens mit einem mächtigen Haufen von Ziegelsteinen und Bauschutt in die von Fußgängern belebte Arkade herunter. Ein vorbeigehender Herr wurde bis an die Hüfte vom Schutt begraben und trug einen schweren Oberschenkelbruch davon. Er wurde nach dem Inselspital verbracht. Zwei leichter Verletzte wurden in der nahen Apotheke Studer verbunden. Ein oder zwei Arbeiter sind, wie es heißt, mit der einbrechenden Decke aus dem ersten Stock abgestürzt. Einige weitere Passanten sind nur mit knapper Not dem Unheil entgangen. Sie bestätigen alle, daß der Einsturz ganz plötzlich erfolgt ist.

Die Ursache des Einsturzes ist darin zu suchen, daß in den Räumen über dem Laubenbogen in unvernünftiger Weise eine gewaltige Menge Backsteine und dergleichen aufgeschichtet worden ist. Als schließlich diese Last zu groß wurde, brach der Boden durch und die ganze Masse stürzte in die Arkade hinunter.

Wie es heißt hatte die Baufirma die Abbrucharbeiten einem Unterakkordanten vergeben, der in erster Linie verantwortlich sein wird. Es wird auch gerügt, daß die gefährdete Baustelle nicht abgesperrt worden ist.

Schweizer. A.-G. für Hetzersche Holzbauweisen, Zürich. Unter dieser Firma hat sich mit Sitz in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet mit dem Zweck, die bisher vom Ingenieurbüro Terner & Chopard in Zürich vertriebenen Schweizerpatente für Hetzersche Holzbauweisen zu erwerben und auszubeuten. Sie übernimmt ferner zur Ausführung oder Weitervergebung jegliche Bauaufträge. Das Gesellschaftskapital beträgt 100,000 Franken. Es führen Einzelunterschrift der Präsident des Verwaltungsrates: J. Bär, Direktor in Niederurnen; der Delegierte des Verwaltungsrates, Ingenieur Ch. Chopard in Zürich. Ferner ist Einzelprokura erteilt an G. L'Eplattenier, Kaufmann in Zürich. Die Büros der Gesellschaft befinden sich im Kaspar-Escherhaus.

A.-G. Dampfsägewerk und Kistenfabrik Zollikon-Zürich. Man schreibt der „N. Z. Z.: Dieses Unternehmen mit 200,000 Fr. Aktienkapital zeigt per 1. Nov. 1912 eine Unterbilanz von 82,661 Franken. Angesichts der Betriebsverluste der letzten Jahre ist das Aktienkapital als verloren anzusehen. Der Verwaltungsrat sah sich nach kurzer Wirksamkeit in die mißliche Lage versetzt, der zweiten Gläubigerversammlung, welche am 17. Januar 1913 stattgefunden hat, zu beantragen, es sei dem Gerichte zum Zwecke der Eröffnung des Konkurses Mitteilung zu machen, immerhin in dem Sinne, daß ein Kurator bestellt werde gemäß Art. 657 des Obligationenrechts. Es ist daran zu erinnern, daß dieses Unternehmen aus der früheren Firma Schmid-Imfeld & Comp. Zollikon hervorgegangen ist.

Bedeutende Transaktion am österreichisch-ungarischen Holzmarkt. In diesen Tagen ist ein Vertrag zustande gekommen, nach welchem die Marseiller Firma Gairard im Auftrag eines Konsortiums einen über 20,000 Joch umfassenden Wald der Herrschaft Verócze zum Preis von 18 Millionen Kronen aufgekauft hat. Die Gründung einer Aktiengesellschaft ist geplant, die die Verwertung des großen Objektes in die Hand nimmt. Die Zahlung des Betrages ist auf 15 Jahre verteilt.

Literatur.

Das Chorgestühl von St. Urban. Die Kunstgesellschaft Luzern, die gegenwärtig Herr Architekt Cattani präsidiert, hat ihren Mitgliedern eine sehr schöne Monographie über das Chorgestühl in der Kirche der ehemaligen Zisterzienser-Abtei St. Urban als Neujahrsgabe zugestellt. Die Monographie ist von Herrn Dr. H. Meyer-Rahn, Sekretär der Gottfried Keller-Stiftung in Zürich, einem gebürtigen Luzerner, verfaßt. Herr Dr. Meyer gibt einen Überblick über die bauliche Entwicklung des Klosters und der Kirche und behandelt dann in sehr gründlicher und übersichtlicher Weise die kunstgeschichtliche Bedeutung des Stuhlwerkes, den Verkauf desselben bei der Klosteraufhebung im Jahre 1848, die Wiederauffindung desselben in England, dessen Rückkauf und Wiederaufbau in St. Urban im letzten Jahre. Die Monographie ist mit prächtigen Photographien über das bedeutende schweizer. Kunstdenkmal illustriert. Die Monographie, in der Buchdruckerei Keller in Luzern erschienen, darf jedem Kunstfreund empfohlen werden.